



39. Ruhrtal-RTF des RTC: Erfolgreich bei herrlichem Spätsommerwetter

335 Radfahrerinnen und -fahrer trafen sich am Sonntag, 2. September 2018, bei herrlichem Spätsommerwetter am Berufskolleg Lehnerstraße in Saarn, um bei der 39. Auflage der Ruhrtal-RTF des RTC Mülheim zu starten. Vier ausgeschilderte Rundstrecken führten durch das Ruhrtal und das nähere oder weitere Umland. Besonders erfreulich: das sonnige Wetter sorgte dafür, dass über 200 „Trimmfahrer“, die nicht in Radsportvereinen organisiert sind, kurzentschlossen an den Start gingen. Da das Teilnehmerfeld bei Radtourenfahrten (RTF) des Bund Deutscher Radfahrer (BDR) nicht begrenzt ist, war eine Voranmeldung nicht erforderlich.

Rennradfahrer aus etwa 50 Radsportvereinen der näheren und weiteren Umgebung von Mülheim (vom Schwalmtal bis Hohenlimburg, von Eilendorf bei Aachen bis Moers) nahmen die Strecken in Angriff, um sich für ihre Leistung mit einem Eintrag in die Wertungskarte zu belohnen. Etliche Sternfahrer kamen mit dem Rad von ihrem Herkunftsort und fuhren nach einer kleinen Runde wieder zurück. Unter den Vereinsfahrern befanden sich Vielfahrer, die jedes Wochenende mit ihrem Rennrad unterwegs sind und im Jahr 8000 Kilometer - und auch mehr - auf dem Rad sitzen. Fahrer aus dem Niddatal, Hennef oder Bad Neuenahr scheuten die weite Anreise mit dem Auto nicht.

Unter den Rennradfahrern waren 21 Frauen und fünf Jugendliche, die sich mit großem Erfolg der sportlichen Herausforderung stellten. So absolvierten zwei Rennradfahrerinnen des RTC Sturmvogel Mülheim 100 Kilometer in hervorragenden vier Stunden und erfüllten, auf dem sportlich schwierigen 110 Kilometer langen und über 1000 Höhenmeter führenden Rundkurs, mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 25 Kilometer/Stunde die Anforderungen für das goldene Radsportabzeichen in ihrer Altersklasse souverän.

14 Rennradfahrer des WTC Lopikerwaard in den Niederlanden suchten die sportliche Herausforderung auf der Runde über 159 Kilometer. Sie waren angereist, um den besonderen Reiz von fast 2000 Höhenmetern zu erleben. Und weil sie sich dabei für die landschaftlich wunderschöne Strecke begeisterten, die Ausblicke über das Ruhrtal und die bergischen Täler und Höhen genossen, erreichten sie das Ziel erst mit Verspätung.

Ganz anders zwei Fahrer des RTC Sturmvogel, die die Gäste aus den Niederlande zu Beginn noch begleitet hatten. Die „Sturmvögel“ gaben nach der Hälfte der Strecke richtig „Gas“, so dass sie das Ziel als Schnellste in etwas mehr als fünf Stunden erreichten. Umgerechnet entspricht dies einer Durchschnittsgeschwindigkeit von knapp 30 Kilometer/Stunde. Zum Vergleich dazu: die anderen Teilnehmer, die sich auf die 159 Kilometer Strecke einließen, waren meist sieben bis acht Stunden, einschließlich Pausen, unterwegs.

Gemütlicher ließen es die Trekkingradfahrer und Pedelecfahrer auf den 40 oder 70 Kilometer langen Runden angehen, um den Sonntag mit einer aktiven sportlichen Betätigung zu genießen. Auch Schüler oder Junioren waren mit ihren Eltern unterwegs, die ihre Sprösslinge für den Radsport begeistern wollten. Eine Radfahrerinnen und ihr Begleiter waren von der 40 Kilometer Strecke so angetan, dass sie sich noch auf eine Extrarunde entlang der Ruhr über Kettwig aufmachten.

Nach den Touren entspannten sich die meisten Starter bei Kaffee und Kuchen oder Grillwürstchen und alkoholfreiem Bier und genossen in der „Lounge“ den Gedankenaustausch mit Gleichgesinnten. Die Teilnehmer lobten die verkehrsaarmen Strecken und die wunderschöne Landschaft. Einziger Wermutstropfen: weil „Spaßvögel“ an einigen Stellen die Beschilderungen abgehängt oder umgedreht hatten, war die Orientierung an der ein oder anderen Stelle nicht immer problemlos.

„Ihr könnt alle auf eine tolle Veranstaltung mit sehr vielen positiven Rückmeldungen der Teilnehmer zurückblicken. Nochmals herzlichen Dank an euch alle. Es hat mich sehr gefreut, mit einem tollen Team diese erfolgreiche Veranstaltung geplant und durchgeführt zu haben.“ (Manfred Krister, Vorsitzender RTC Mülheim)

Besonderer Dank gebührt den 35 Helferinnen und Helfern, die mit ihrem Engagement bei der Vorbereitung und Durchführung zum Erfolg der Veranstaltung beigetragen haben. Als sehr aufwändig erwies sich die Ausschilderung der Strecken. Zwei Tage war das Team unterwegs, um die Hinweisschilder auszuhängen und die Strecke mehrfach zu kontrollieren. Damit nicht genug: am kompletten Veranstaltungstag versorgten sie die Teilnehmer an den Kontrollstellen mit Getränken und Verpflegung, während die Bewirtungsteams am Kuchenbuffet, dem Grill- oder Getränkestand an Start und Ziel für das leibliche Wohl sorgten. Insbesondere die Kuchenspenden der Vereinsmitglieder fanden reißenden Absatz. Alle hatten, genauso wie unser Anmeldeteam von 7:00 Uhr bis 17:30 Uhr einen langen Sonntag. Unsere Aufbau-, Einkauf- und Materialteams waren schon Freitag einige Stunden im vollem Einsatz und hielten am Sonntag bis zum Abbau durch.